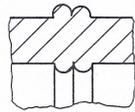


Montageanleitung PolyLine PVDF Nasskamine – Allgemeine Fassung

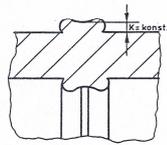
Bezeichnung	PolyLine PVDF NASSKAMIN
Typenprogramm	SWISSKAMIN = starres PVDF Kaminsystem ohne Muffen zum Spiegelschweißen MODULSYSTEM = SWISSKAMIN mit aufgeschweißten Muffen EUROFLEX = Flexibles PVDF Kaminsystem TECHNAFLEX = Konzentrisches Luft- Abgassystem mit Innenrohr aus dem Modulsystem und pulverbeschichtetem Zuluftrohr (für raumluftunabhängigen Betrieb RLU)
Anwendungs- und Verwendungsbereich	Die oben angeführten Systeme sind geeignet für Niedertemperatur- und Brennwertkessel mit Gas und Ölfeuerung bis zu einer maximal zulässigen Abgastemperatur von 160°C . Ein Sicherheitstempurbegrenzer ist dann einzubauen, wenn der Kessel aufgrund seiner Bauart eine Abgastemperatur von 160° überschreiten kann. Die Systeme sind nicht geeignet für Festbrennstoffe (Holz, Pellets, Kohle, Hackgut)
Leistungskenngrößen	Starr Liefergrößen DN 75/91/110/125/140/160/200/250/315 mm Flex Liefergrößen DN 80/100/125/140/160/200 mm Konzentrisch RLU DN 75-125/90-150/110-150 (Innenrohr – Außenrohr)
Systemkomponenten mit Kennzeichnung	Siehe Anhang mit Bauteilbildern oder Paketmontageanleitung
Benötigte Werkzeuge	<ul style="list-style-type: none"> • Bohrmaschine und Verlängerungskabel • Steinbohrersatz • Werkzeugsatz • Heißluftfön und Schweißdraht (nur bei Heißluftschweißungen) • Schweißspiegel mit Schweißtemperatur 270°C (nur bei Spiegelschweißung) <p>Wenn nicht anders bestellt, werden die Kaminkomponenten mit Muffen ausgeliefert und die verschiedenen Komponenten können durch einfaches Zusammenstecken verbunden werden.</p>
Bemessungshinweis	Die Bemessung des Fangsystems im Einzelfall hat durch einen hierzu Befugten zu erfolgen. Der lichte Querschnitt ist entsprechend der Nennbelastung, der wirksamen Fanghöhe und den örtlichen Verhältnissen so zu wählen, dass eine einwandfreie Ableitung der Verbrennungsgase gewährleistet wird . Die Verwendung von autorisierten Bemessungstabellen ist gestattet.
Systemkennzeichnung	Die mit dem Kaminsystem ausgelieferte Systemkennzeichnung (Aufkleber mit dem ÜA-Zeichen) ist vom Aufsteller auszufüllen und dauerhaft und leicht sichtbar am Fangsystem oder bei hohen Abgastemperaturen in der Unmittelbaren Umgebung anzubringen .
Allgemeine Sicherheitshinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Arbeiten in großen Höhen und im Dachbereich ist auf das Anlegen von Sicherungs- und Haltesystemen zu achten. Es gelten hierbei die allgemeinen Sicherheitsvorschriften für den Arbeitsschutz! • Alle Werkzeuge und Kaminkomponenten sind während der Montage gegen Herabfallen zu sichern oder entsprechende Rückhalte- und Auffangvorrichtungen zu installieren. • Bei der Verwendung von fixen oder fahrbaren Gerüsten oder Arbeitsbühnen sind die entsprechenden Sicherheitsvorschriften genau einzuhalten. • Während der Montage sind entsprechende Abspermaßnahmen im Gefahrenbereich zu treffen. • Schweißtemperatur 250-280°C(Abhängig von der Materialstärke Flex oder Starr) • Die zu schweißenden Flächen müssen sauber, fettfrei und plangehobelt sein.

Allgemeine Verarbeitungshinweise zu PVDF-Kaminen

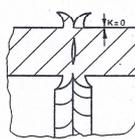
- Nach dem Schweißen mit der Spiegelschweißmaschine ist das Material zum **langsamen Auskühlen in der Spannvorrichtung** zu belassen.
- Bei Verarbeitung von PVDF **unter 10°C Außentemperatur** kann es zu **Versprödung** kommen. Besonders die **Flexrohre** sind dann vor der Bearbeitung in einen beheizten Raum zu bringen, weil sie sonst beim Handling **brechen** können.



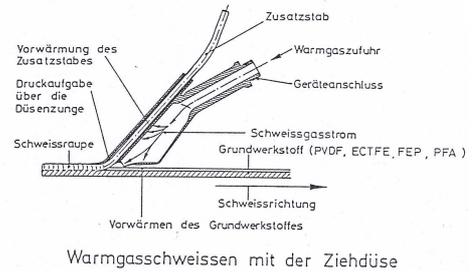
a: Anwärmschmelze im Augenblick des Fügeins.



b: Richtige Ausbildung des Schweißwulstes nach Einwirkung des Schweißdrucks.

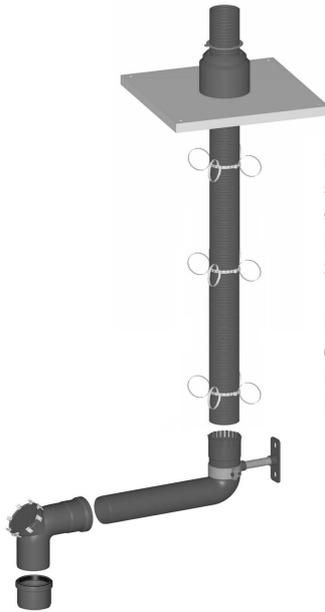


c: Falsche Ausbildung des Schweißwulstes, Lunkerbildung.

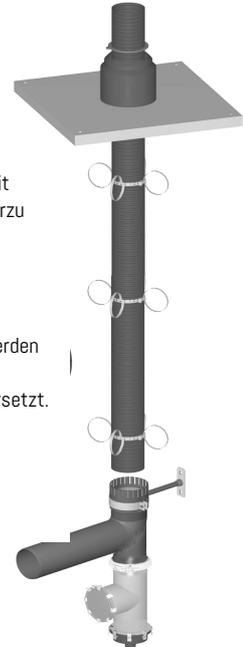


**Systemkomponenten
mit Kennzeichnung
Aufbaubeispiel**

Beispiel RLA
Raumluftabhängig mit
Kondensatableitung über
Brennwertkessel



Beispiel RLA
Raumluftabhängig mit
Kondensatableitung über Ablauf im
Schacht



Die Steigleitungen können auch mit starren Rohren gebaut werden, hierzu gibt es spezielle Einführungen und Kopfausbildungen mit normalen Steckmuffen.

Bei Montage an der Außenwand werden die Abstandhalter durch Befestigungssets mit Gleitlager ersetzt. Maximal Zwischenabstand 2m



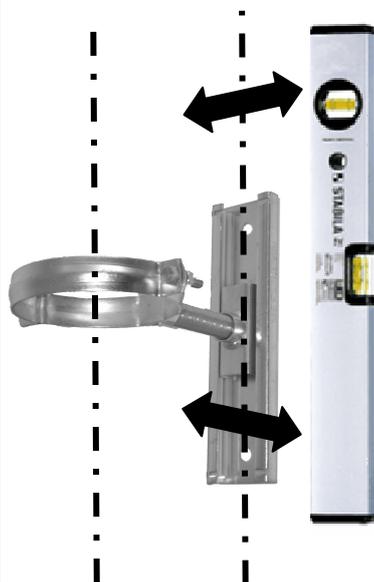
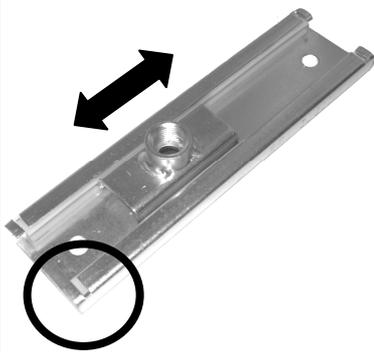
Beispiel Gegenstrom
Verbindungsleitung RLU
raumluftunabhängig

Sonderbeispiel zusätzliche
Revision im Schacht

Arbeitsablauf der Kaminmontage

- Vor Beginn der eigentlichen Montage ist es sinnvoll sich die **Angebotsskizzen oder Architektenpläne** der Anlage **anzusehen**, um zu lokalisieren welche Bauteile an welchem Ort verbaut werden sollen.
- Mit Hilfe des **Lieferscheins kontrolliert** man, ob alle benötigten Bauteile auf die Baustelle angeliefert wurden.
- Wenn **Grundpakete** bestellt wurden, befindet sich **in jedem Grundpaket die entsprechende Montageanleitung**, welche die genaue Position der einzelnen Paketkomponenten zeigt. Diese **Paketanleitung** ist wesentlich detaillierter, als es diese allgemeine Montageanleitung sein kann.
- Die **Bauteile** werden nun an den einzelnen **Bauabschnitten verteilt**.
- Bei **Montagen im Schacht** ist es sinnvoll **zuerst** mit der **Steigleitung** zu beginnen, bei **Außenanlagen baut man vom Kessel aus**, damit man die Mauerdurchbrüche nach außen besser festlegen kann.
- Das gelieferte Kaminsystem wird, wenn nicht ausdrücklich bestellt, **mit Steckmuffen ausgeliefert**. Diese Steckmuffen müssen immer so eingebaut werden, daß sie wie ein Trichter das **Kondensat in Richtung des Kessels weiterleiten**. Die **Muffe schaut also in der Verbindungsleitung in Richtung der Steigleitung**, das Eintauchstück Richtung Kessel. Bei der **Steigleitung liegen die Muffen immer oben!**
- Bei **Montagen im Schacht** sind in einem **maximalen Abstand von 3m Abstandshalter zu montieren**.
- Bei **Außenanlagen und der Verbindungsleitung** sind **Befestigungsschellen im maximalen Abstand von 2m zu montieren**. Hierbei müssen **Befestigungsschellen mit Gleitlager** verwendet werden, damit sich das Kaminsystem bei Erwärmung ausdehnen kann. Nur die **unterste Befestigung muss fix (statisch) sein**, um die Gewichtskraft aufnehmen zu können.
- Bei **konzentrischen (LAS Luft Abgas Systemen oder Raumlufunabhängigen Rohr in Rohr Systemen)** Außenanlagen braucht das Außenrohr **nicht mit Gleitlagern** befestigt zu werden, weil sich das abgasführende Innenrohr gegenüber dem kalten Außenrohr systemintern verschieben kann.
- **Vor dem Zusammenstecken** der einzelnen Bauteile sind die **Dichtungen der Muffen mit Silikonfett einzuschmieren**, damit sich die Dichtung beim Zusammenstecken nicht heraus schiebt. **ACHTUNG! Es darf zum Einfetten kein Motoröl oder sonstige Gleitmittel verwendet werden! Sie greifen die Dichtungen an und verringern deren Lebensdauer.**
- Bei der Montage von **Flexiblen Rohren** ist **beim Einziehen der Rohre vom Dach aus** darauf zu achten, daß das flexible Rohr **nicht mit großem Kraftaufwand durch Engstellen gezogen** wird, weil es sonst beschädigt wird und nicht mehr überdruckdicht ist. Eine Kameraansicht vor der Montage ist bei starken Verzügen ratsam.
- **An jeder Flexmuffe (Bauteil zur Verbindung des flexiblen Rohres mit dem starren System, ist in dem Druckverschlußbeutel der Dichtung eine detaillierte Zeichnung enthalten, welche die genaue Einbaulage der Dichtung auf den Rillen des Flexrohres darstellt. Das aufziehen der Dichtung in gezeigter Position ist die wichtigste Aufgabe der gesamten Flexkaminmontage und muß mit größter Sorgfalt durchgeführt werden.** Dabei ist zu beachten, daß Dichtungen nicht so flexibel wie Gummibänder sind und **nicht überdehnt** werden dürfen, weil sie sonst nicht mehr richtig an den Rillen anliegen und nicht abdichten.

Besonderheiten bei der Montage an der Außenwand



- Bei der Montage an der Außenwand sind Befestigungsschellen im maximalen Abstand von 2m zu montieren. Hierbei müssen Befestigungsschellen mit Gleitlager verwendet werden, damit sich das Kaminsystem bei Erwärmung ausdehnen kann. Nur die unterste Befestigung muss fix (statisch) sein, um das Gewicht des Kaminsystems aufnehmen zu können.
- Es ist darauf zu achten, dass die Gleitlager alle genau in der Achse des Kamins ausgerichtet sind und auch in der Wandebene parallel zur Kaminachse verlaufen. Gegebenenfalls muss mit Blechbeilagen eine Unebenheit der Wand ausgeglichen werden.
- Die Gleitlager müssen so montiert werden, dass sich der Kamin nach unten und nach oben ausdehnen kann. Faustregel 2/3 Weg nach oben und 1/3 Weg nach unten. Die Rohrschellen sind auf dem Kaminrohr so fest zu ziehen, dass sich das Rohr in der Schelle nicht mehr bewegen kann!
- Nach erfolgter Montage sind die 4 Metallnasen an den äußeren Enden der langen Gleitführung mit einer Zange nach innen in Richtung Wand zu biegen, damit der Gleitschlitten nicht oben oder unten aus der Gleitschiene ausfahren kann.
- Nicht vergessen darf man bei Dachdurchführungen, dass sich das letzte (oberste) Kaminelement in der Dachdurchführung frei nach oben und unten bewegen können muss, damit es die Bewegung der Gleitlager mitmachen kann. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang die Lage des Regenkragens, der so hoch über der Kaminabdeckplatte zu montieren ist, dass der Kamin die 1/3 Strecke beim Zusammenziehen im Winter mitmachen kann! Sonst führt das obere Kaminelement bei Kälte aus der nächstliegenden Muffe aus, weil es durch den Regenkragen fixiert wird!
- Wenn der Kamin nicht allzu hoch und dadurch zu schwer ist sollte man ihn vor Montageende unten aus der untersten Muffe herausnehmen und mit der Hand einmal nach oben schieben und wieder nach unten gleiten lassen. Gibt es keine Verklebungen oder Widerstände ist alles in Ordnung, ansonsten die Klemmstelle noch einmal richtig einmessen.
- Die Gleitlager dürfen NICHT GESTRICHEN werden!!! Die Farbe verklebt und blockiert den Gleitschlitten in der Gleitschiene, dann kommt es zu Materialspannungen und Verbiegungen der Kaminanlage.
- Die Gleitlager dürfen nicht gefettet oder geschmiert werden! Die Gleitschienen sind mit Teflungleitflächen versehen, die eine Schmierung ersetzen. Durch zusätzliche Schmierung bleibt Staub und Schmutz an den Gleitflächen hängen und beeinträchtigt deren Funktion.
- Bei Außenwänden mit Vollwärmeschutz ist im Bereich des Gleitlagers der Dämmstoff auszusparen und mit einer Tragfähigen Konstruktion aus Metall oder Hartholz zu unterfüttern. Das Gleitlager darf nicht auf dem Dämmstoff direkt montiert werden. Es kann auch bei geringen Dämmstoffdicken mit Gewindestangen und Kontermuttern gearbeitet werden. Dann muss aber geprüft werden, ob sich die Gleitlager nicht bei Windlasten seitlich wegdrücken!
- Die Montage einer einwandigen Kunststoffkaminanlage im Außenbereich ist eine Arbeit, die allerhöchste Präzision und Genauigkeit erfordert. Ansonsten kann es bei den thermisch bedingten Längenveränderungen der Kamine zu Verspreizungen und Verklebungen der Kaminanlage bis hin zum Herabstürzen der Kaminelemente kommen.

**Bei Rückfragen zur Montage wenden Sie sich
bitte an unsere Technik-Hotline +43 512 28 88 81 – 24**